

Neu in Hamburg

Läuft bei ihnen

Wie macht man Elterntaxis überflüssig und hilft der Umwelt? So: Seit Mitte September gibt es rund um die Eidelstedter Grundschule Rungwisch elf Sammelpunkte des sogenannten Schulexpresses. An diese Orte gehen die Kinder morgens oder werden von ihren Eltern gebracht. Dann machen sie sich zusammen auf den Weg zur Schule. Das sorgt für mehr Gemeinschaft und für weniger Verkehr auf den Straßen.



Foto: Pia Pritzel (für DIE ZEIT, picture-alliance/dpa (2))

Außerdem: Brot, Kinderbücher, Schilf

Gute Bäcker gibt es in Hamburg einige. Aber nur Christian Aeby verkauft in seinem vier Quadratmeter kleinen Laden **Bread** im Eppendorfer Weg 189 lediglich eine Sorte: Schweizer Sauerteigbrot. Das Ganze ist drei Tage lang gereift. Lecker – und mutig.

Hummelburg heißt ein neuer Kinderbuchverlag aus Altona. Er ist ein Ableger von Ravensburger, aber inhaltlich unabhängig. Das erste Programm ist jetzt im Buchhandel. Unter anderem suchen Esel und Hörnchen das Ende der Welt.

Schadstoffe wie Mikroplastik von Autoreifen werden in Hamburg jetzt besser aus dem Straßenabwasser entfernt. Eine neue **Reinigungsanlage** filtert sie heraus – mit der Hilfe von Schilflamellen. Sie wurde extra für die Stadt entwickelt und kostete 1,1 Millionen.

Wie lässt sich im Alltag CO₂ einsparen? Die Umweltbehörde sucht Initiativen und Vereine mit Ideen. Für Projekte steht ein neuer Fondertopf mit dem seltsamen Namen **#moinzukunft-Klimafonds** bereit. Immerhin 450.000 Euro warten auf Abnehmer.

Ausgehen

Jellyfish Weidenallee 12, Schanzenviertel

Ein halbes Jahr nach seinem tragischen Ende eröffnet das herausragende Fischrestaurant im Schanzenviertel neu. Der Besitzer hatte aufgegeben nach mehreren bis heute ungeklärten Akten des Vandalismus. Nun übernimmt Stefan Fäth, der frühere Souschef. Die Karte erinnert sehr an das bekannte Konzept: ein großes, hochpreisiges Menü mit produktbetonten Fisch- und Seafood-Gängen von Krabbencocktail bis Curry.

Transit Schulterblatt 75, Schanzenviertel

Noch einmal Schanze, diesmal mittendrin, gleich neben der Roten Flora. Das Konzept des inzwischen dritten Transit-Lokals stammt aus Berlin. Man könnte es als Tapas-Asiaten beschreiben: kleine Portionen, gedacht zum Teilen, ohne feste Speisefolge. Die meisten Gerichte entstammen der indonesischen oder thailändischen Küche. Die Qualität ist sehr beachtlich für die sehr humanen Preise (eine Schale ab 3,90 €). Zeit einplanen – der Service arbeitet ineffizient.

Se7en Oceans Ballindamm 40, Altstadt

Das Gourmetrestaurant im Dachgeschoss der Europa Passage hat einen neuen Küchenchef. Der Stil von Stefan Beiter ist modern französisch. Allerdings arbeitet er mehr als seine Vorgänger mit Geschmacksbildern aus der bürgerlichen Küche. Typisch findet er selbst seine (etwas zahme) Markklößchensuppe mit Liebsteckel.



Zauberwald in der Hafencity

Ausprobiert Märchenwelten

Es war einmal ein Mann, der ging in eine neue Ausstellung in der Hafencity, und wenn er darin nicht gestorben ist, was fast passiert wäre, vor Langeweile und Befremden, lebt er wohl noch heute, vielleicht gar glücklich. Glücklicherweise, dass er kein zweites Mal in die Märchenwelten muss. So heißt Hamburgs neue Attraktion, die neugiersteigernd lange gebaut wurde, am Baakenhafen in der Hafencity auf 3000 Quadratmetern. Mit einem multimedialen Rundgang durch die Grimmsche Welt werden die Macher, mit spektakulären Kulissen und atemberaubenden Videoprojektionen, damit, Emotionen und Werte unserer Gesellschaft erlebbar zu machen. Dafür zahlt man mindestens 15 Euro und kriegt ein Pulsarmband, das einem und anderen die Pforte öffnet. Begleitet werden wir – vorangemeldet für eine feste Zeit – von einem Guide. Gerade als wir uns im Halbdunkel vorbereiten auf all das Märchenhafte, das kommen mag und an das man sich von jeher ja unverdrängbar erinnert, setzt das Wertebombardement ein. Dringlich erinnert die Erzählerstimme an Tugenden wie Fleiß und Mut und Ehrlichkeit, die einzusetzen seien, um gegen die graue Hexe, eigentlich aber auch im echten Leben zu reüssieren. Anfangs mag man das löblich finden, spätestens im dritten Raum wirkt es übergriffig und pastoral, als würde einem Ex-Bundespräsident Gauck permanent seine warme Hand auf die Schulter legen.

Selbst wenn die Grimmschen Märchen moralisch waren, war das keine eindeutige Moral, verpackt wurde sie ohnehin subtiler. Man denke an Hänsel und Gretel, die sich gar nicht im Wald

verlaufen, sondern von ihren Eltern ausgesetzt werden, aus finanzieller Not, denn die Familie ist arm und weiß nicht weiter; selbige Eltern aber jubeln, als die Kinder heimkehren, zumal beladen mit Edelsteinen. Wie viele Fragen sich daran anschließen könnten, aber in der Hafencity schließt immer nur die nächste Animation an. In den Märchenwelten ist alles entweder durchweg gut oder ganz schlecht, dazwischen gibt es nichts, Schattierungen sind dem Publikum nicht zuzumuten.

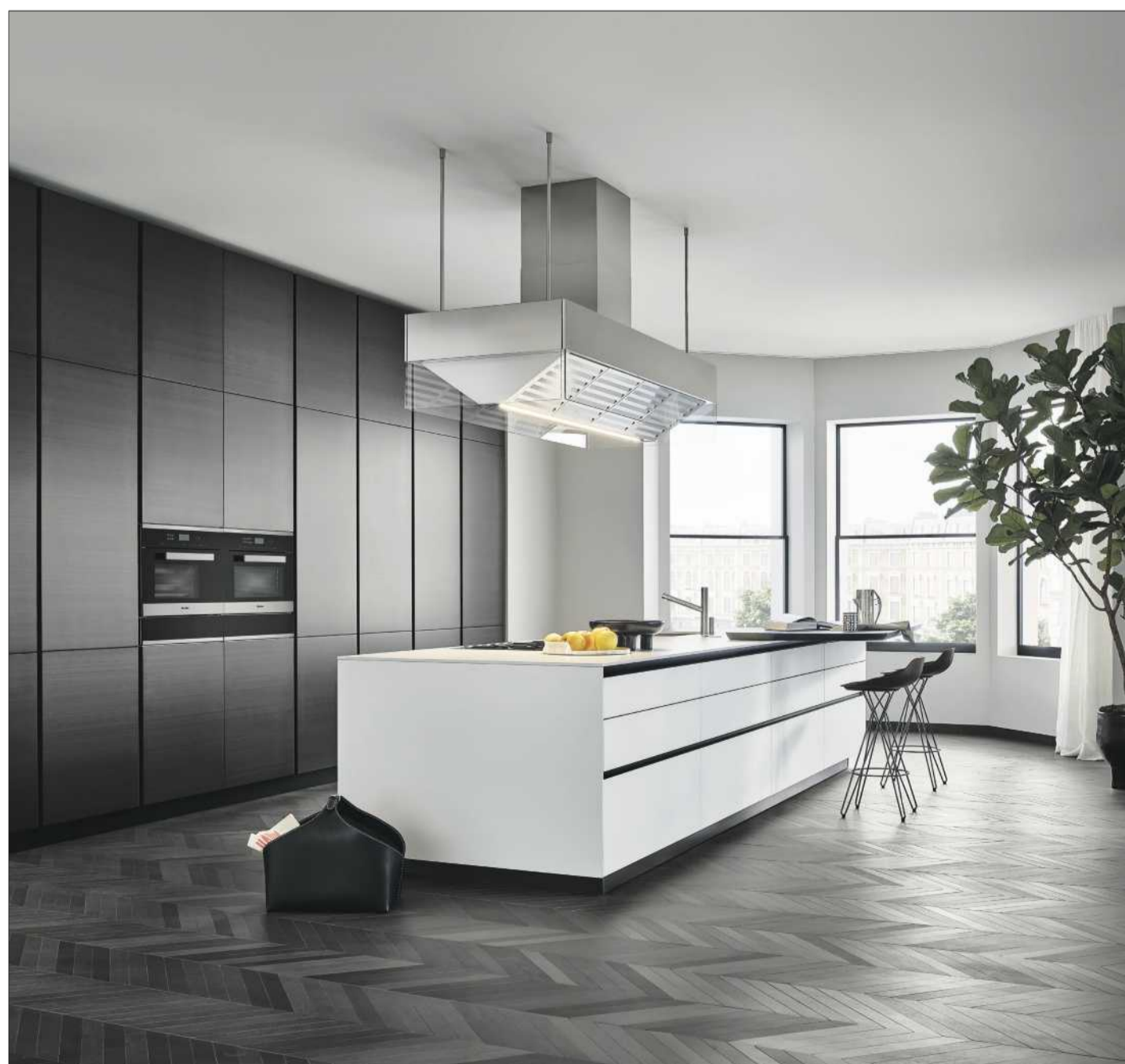
Ständig beschwört die Erzählerstimme, man möge ihr helfen, aus der Erwartungshaltung folgt aber nichts. Im Gegenteil, man steht im Dekor und würde gern etwas tun, darf aber nur gelegentlich am Pulsband auf einen Kontaktsensor drücken.

Zu schlechter Letzt reißt der Erzählerfaden, denn kurz vor der Schatzkammer und dem Kampf gegen diese Hexe – eine sehr moderne Rolltreppe! Mit ihr fährt man aufwärts und überlegt, welchem Märchen die Rolltreppe wohl entnommen ist.

Frustriert will man nach Hause, aber da kommt doch noch ein Museumsraum, sehr klassisch und besser als alles Vorherige. Hier liegen Originalbücher und Erstausgaben der Grimmschen Märchen unter Vitrinenglas, sind alte Illustrationen zu bewundern, fächert sich die Welt doch noch auf. Hier erst wird man dieser Wucht gewahr, all der dokumentierten Quellen, Zitate und Referenzen der Brüder, der Bedeutung ihrer Texte für die deutsche Sprache, für die Grammatik und das, was als deutsch gilt, an sich. Eine späte Erkenntnis, aber eine Erkenntnis.

MORITZ HERRMANN

ANZEIGE



TWELVE KITCHEN COLLECTION, DESIGN CARLO COLOMBO AND POLIFORM.

Poliform

Poliform Hamburg
Clic Inneneinrichtung GmbH
Stadthausbrücke, 8 Hamburg

POLIFORM.IT